Zur Beschlussvorlage

Neusser Straße - Generalsanierungsmaßnahme

hier: 2. Bauabschnitt: HGK-Brücke bis Kapuziner Straße/Scheibenstraße (ohne Knoten)

Session-Nr.: 0469/2017

hier: Ergänzende Stellungnahme zu den Nachfragen aus der Sitzung der Bezirksvertretung Nippes vom 11.05.2017, TOP 9.1.1, Beantwortung der Anfragen/Wünsche der BV 5

Ergänzende mündliche Nachfrage Punkt 1:

„Herr Baumann erinnert an den Beschluss zum Radweg entlang der HGK-Trasse.“

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung nimmt die Erinnerung zur Kenntnis. Der Beschluss zum Radweg entlang der HGK-Trasse bezieht sich räumlich nicht auf die Neusser Straße und wird gesondert bearbeitet. Hier haben erste Gespräche mit der HGK stattgefunden.

Ergänzende mündliche Nachfrage Punkt 2:

„Herr Winz bemängelt, dass nur knapp die Hälfte der benötigten Stellplätze vorgesehen ist.“

Antwort der Verwaltung:

Die Verwaltung hat die Planung zwischenzeitlich überarbeitet. Dadurch konnte die Parkplatzzahl um weitere acht Parkplätze für den Autoverkehr und um weitere 16 Fahrradhaarnadeln (32 Fahrradstellplätze) erhöht werden (siehe überarbeitete Gesamtplanung als Anlage 6).

Ergänzende mündliche Nachfrage Punkt 3:

„Herr Metten vermisst die Fortführung des Fahrradweges auf die Straßenmitte und möchte wissen, ob die Fahrradfahrer Vorfahrt erhalten.“

Antwort der Verwaltung:

Die geplante Einschleusung des Fahrradfahrers im Bereich der Haltestelle stellt aus Sicht der Verwaltung eine verkehrssichere Lösung dar und wird auch an anderen Stellen im Kölner Stadtgebiet so angewendet. Durch die gewählte Radverkehrsführung wird der Radfahrer auf der Straße geführt und befindet sich ständig im Blickfeld des Autofahrers. Die Verflechtungsstrecke ist ausreichend, so dass sich die Verkehrsteilnehmer an dieser Stelle sicher einfädeln können und hintereinander fahren müssen.

Ergänzende mündliche Nachfrage Punkt 4:

„Herr Happe möchte wissen, wo die Anwohner ihre Autos parken sollen.“

Antwort der Verwaltung:

Die Bezirksvertretung Nippes hat in ihrer Sitzung vom 28.04.2016 unter TOP 8.1.6 Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Mollwitzstraße und Wilhelm-Sollmann-Straße den folgenden Beschluss gefasst:

„Die Bezirksvertretung Nippes bittet die Verwaltung bezüglich der vorgesehenen Umgestaltung der Neusser Straße zwischen Mollwitzstraße und Wilhelm-Sollmann-Straße:

1. Die Planungen dahin zu ändern, dass die Neusser Straße als Ganzes, inklusive der Fahrbahnen, in die Planung einbezogen wird und nicht nur der Bereich der Kraftfahrzeugabstellflächen, Lieferzonen, Fahrrad- und Gehwege.
2. Die Planungen so zu ändern, dass der PKW- und LKW-Verkehr die Trasse der Stadtbahn ebenfalls benutzt, sodass weitestgehend eine 2-spurige Fahrbahn mit breiten Fahrradschutzstreifen entsteht.
3. Den gewonnen Raum für die Gestaltung des Gehwegs und den Erhalt der bestehenden Park- und Abstellmöglichkeiten zu nutzen.
4. Die Flächen des Gehweges mit grünen Inseln, Bänken und Fahrradabstellmöglichkeiten, sowie Gelegenheiten und Genehmigungen für Außengastronomie qualitativ aufzuwerten.“

Aufgrund der o. g. Vorgaben und dem begrenzt zur Verfügung stehenden Straßenraum stellt die vorgelegte Planung einen Kompromiss dar, welcher die Aufenthaltsqualität im Straßenraum nachhaltig für Fußgänger und Radfahrer erhöht.

Die Verwaltung hat ergänzend geprüft, ob zumindest in Teilbereichen Schrägparkstände anstelle der vorgesehenen Längsparkstände vorgesehen werden können. Bei Schrägparkständen ist ein größerer Sicherheitsabstand von insgesamt 0,75 m zum Schutzstreifen für Radfahrer einzuhalten. Gegenüber Längsparkständen vergrößert sich dieser Sicherheitsabstand um weitere 0,25 m. Dadurch würde der Schutzstreifen für Radfahrer in den Sicherheitsabstand der Bahn hineinragen. In diesem Zusammenhang weist die Verwaltung auch auf die Hinweise unter dem Punkt „Fahrbahn“ der Beschlussvorlage ergänzend hin. Aufgrund der dargestellten Rahmenvorgaben ist es nicht möglich, Schrägparkstände anzulegen bzw. das Parkplatzangebot über die unter Punkt 2 genannte zusätzliche Anzahl noch weiter zu erhöhen.

Ergänzende mündliche Nachfrage Punkt 5:

„Herr Hanna regt an, nicht so schmale Schutzstreifen wie auf der Venloer Straße anzubringen.“

Antwort der Verwaltung:

Die gewählte Breite für die Schutzstreifen für Radfahrer entspricht den Vorgaben gemäß den Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen (RASt 06). Gleichzeitig wird zwischen den Schutzstreifen für Radfahrer und den Längsparkstreifen ein Sicherheitsstreifen mit einer Breite von 0,50 m auf der Fahrbahn angelegt. Der Straßenquerschnitt ist so angelegt, dass ebenfalls zwischen der Außenkante der Stadtbahn und der äußeren Markierung für den Schutzstreifen für Radfahrer ein Sicherheitsabstand von 0,50 m eingehalten wird. In diesem Zusammenhang weist die Verwaltung auch auf die Hinweise unter dem Punkt „Fahrbahn“ der Beschlussvorlage ergänzend hin. Somit besteht jeweils links und rechts vom Schutzstreifen für Radfahrer ein Sicherheitsabstand in einer Breite von 0,50 m. Sofern die Schutzstreifen für Radfahrer in einer größeren Breite vorgesehen werden, wird der Sicherheitsabstand zwischen der Stadtbahn und dem Schutzstreifen für Radfahrer unterschritten. Eine verkehrssichere Führung für den Radverkehr wäre damit nicht mehr gegeben.